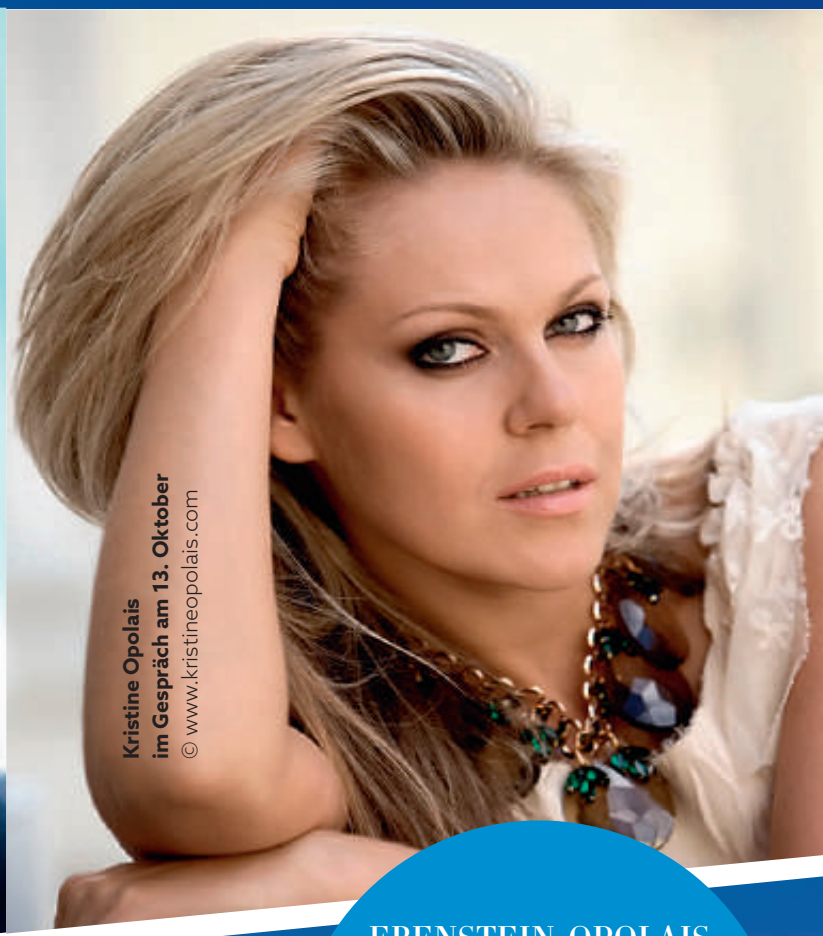
Stretta

FREUNDE DER WIENER STAATSOPER

OPER IM FOKUS

AUGUST UND SEPTEMBER | 2019

Thomas Ebenstein im Gespräch am 29. September
© Julia Wesely



Kristine Opolais im Gespräch am 13. Oktober
© www.kristineopolais.com

EBENSTEIN, OPOLAIS
IM GESPRÄCH

A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM
PREMIERE

VLADISLAV SULIMSKY
IM PORTRAIT

DRIVING NOW

Der neue Lexus UX.

LEXUS HALL VIENNA
Toyota Frey Retail GmbH
Lexus Allee 1, 1230 Wien
Tel.: +43 1 610 04 683, welcome@frey-automobile.at

Nähere Details unter **lexus.at/ux**
LEXUS AUSTRIA

LEXUS
EXPERIENCE AMAZING

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ): 4,1 – 4,3 l/100 km (Allradantrieb: 4,5 l/100 km), CO_2-Emissionen kombiniert 94-97 g/km (Allradantrieb: 103 g/km) CO_2.

Inhalt

VERANSTALTUNGEN

Seite 7 **Künstlergespräch Thomas Ebenstein • Sonntag 29. September**
Künstlergespräch Kristine Opolais • Sonntag 13. Oktober

Seite 8 **FREUNDE Generalversammlung 2019 • Mittwoch 9. Oktober**
Salon Opéra A Midsummer Night's Dream • Fr. 27. September
Salon Opéra für Kinder zu Sylvia (Ballett) • Sa. 5. Oktober

Seite 9 **Highlights der FREUNDE-Saison 2019-20 im Überblick**

THEMA A Midsummer Night's Dream

Seite 10 **Romantische Komödie mit dunklen Seiten** (MANFRED DRAUDT)
Wegen seiner absolut werkgetreuen Wiedergabe der verschiedenen Handlungsstränge und des Originaltextes nimmt Brittens Werk eine Sonderstellung unter den Opernvertonungen Shakespeares ein.

Seite 13 **Sommernachtsträume in Wien** (RAINHARD WIESINGER)

PORTRAIT

Seite 16 **Vladislav Sulimsky** (RAINHARD WIESINGER)
Die *Otello*-Produktion diesen Juni an der Staatsoper war nicht nur sein Wiener Debüt sondern vielleicht auch der wichtigste Meilenstein in seiner bisherigen Karriere.

MEINUNG

Seite 4 Heinz Zednik, Dominique Meyer

MISTERIOSO

Seite 6

(BUCH) TIPPS

Seite 25

SERVICETEIL

Seite 18 Spielpläne • Seite 19 Radio-, TV-Programm • Seite 21 Tipps

7 **Thomas Ebenstein** © Julia Wesely
Kristine Opolais © www.kristineopolais.com
10 **Sujet Salon Opéra A Midsummer Night's Dream**
16 **Vladislav Sulimsky als Jago**
© Wiener StaatsoeprMichael Pöhn

Forum

Heinz Zednik
@ Terry Linke

Liebe FREUNDE,

Der Sommer neigt sich schön langsam dem Ende zu, und wir blicken mit Spannung in Richtung Saisonbeginn: *A Midsummer Night's Dream* ist die erste Premiere im Herbst gewidmet, ein Schmankerl für jeden Britten- und Shakespeare-Liebhaber. Den Reigen der Opernfreunde-Künstlergespräche wird im September mein geschätzter Fachkollege Thomas Ebenstein eröffnen, Mitte Oktober sollten Sie sich die bezaubernde lettische Sopranistin Kristine Opolais nicht entgehen lassen, die in Zukunft hoffentlich öfter im Haus am Ring zu hören sein wird. Unsere beliebte Salon Opéra-Reihe wird natürlich auch fortgesetzt – für FREUNDE zum Sonderpreis von € 39 (statt 49): Brittens *Sommernachtstraum* für die Großen, der Ballettklassiker *Sylvia* für die Kinder machen den Beginn. Wer möchte, kann sich auch für die ganze Saison anmelden (Abo-Preis für FREUNDE € 180), Infos und Termine entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Folder!

Last but not least möchte ich im Namen aller FREUNDE einem ganz Großen unter den Dirigenten zu seinem 70er am 9. September gratulieren: Adam Fischer, der u. a. die Haydn Festspiele Eisenstadt, Wagner-Tage in Budapest sowie die Mahler-Festtage in Kassel begründet hat. Ich schätzte ihn von der ersten Minute an als Künstler, wunderbaren Kapellmeister, aber auch als einen bescheidenen humorvollen Menschen, einen wahren Kameraden und Freund. Bei der Premierenserie der *Verkauften Braut* durfte ich mit ihm den Wenzel einstudieren, seltsamerweise kam diese Produktion anfangs beim Publikum nicht an, aber seine Freude am Musizieren und der Spaß, den das gesamte Ensemble mit ihm und dieser bezaubernden Produktion hatte, wirkte letztendlich doch ansteckend.
Bleibt mir, Ihnen noch einen schönen Restsommer zu wünschen und mich auf ein Wiedersehen im Herbst zu freuen,
Ihr *Heinz Zednik*

Dominique Meyer
© Wiener Staatsoper/Michael Pöhn

Liebe Opernfreunde,

Während ich diese Zeilen schreibe, liegt der Sommer noch vor uns. Nach unserem großen Jubiläum, dem 150. Geburtstag des Hauses am Ring, haben wir alle, und das dürfen wir ehrlich zugeben, eine kleine Erholungspause gebraucht. So freuen wir uns auf die Sommermonate, die natürlich – je nach Geschmack – nie ganz opernfrei sind. Wie viele schöne Festspiele laden ein, kleineren und größeren Formats!
Eine solche Pause ist freilich erst dann schön, wenn man einen Ausblick auf das Kommende hat. Und so haben wir bei aller Erholung im Hinterkopf, dass die Spielzeit 2019/2020 eine besonders spannende wird! Gleich zwei Uraufführungen (*Orlando* von Olga Neuwirth und die Kinderoper *Persinette* von Albin Fries) stehen auf dem Programm, eine Erstaufführung (*Fidelio* in der Urfassung), dazu drei weitere Premieren: Ein an diesem Haus sehr lange nicht mehr gespielter Britten (*A Midsummer Night's Dream*), ein Mozart (*Così fan tutte*) und ein Verdi (*Un ballo in maschera*). Weiters ein überbreites Repertoire, das vom Barock bis zum 21. Jahrhundert reicht, von Händels *Ariodante* bis zu Stauds *Weiden*. Nicht zu vergessen das Ballett, das neben seinem Repertoire drei Premieren bringt. Sie sehen also – auch im 151. Jahr dieses Hauses geht es mit voller Kraft weiter: das Spannende, Mitreißende und Herausfordernde hängt nicht an einem runden Jubiläum...

In diesem Sinne blicken wir mit Freude und Neugierde auf diese kommende Spielzeit und ich hoffe, dass Sie alle – erholt – mit ebensolcher Neugierde in die neue Saison starten wie wir in „unserer" Wiener Staatsoper!
Ihr *Dominique Meyer*

Tanzlexikon von A bis Z

Amüsantes Interessantes Bekanntes

Von und mit Susanne Kirnbauer-Bundy

Es würde mich freuen, wenn Sie der Inhalt meiner neuen Kolumne manchmal zum Schmunzeln bringt, Sie vielleicht etwas Neues aus der Welt des Tanzes erfahren oder aber vergessen Geglaubtes wieder in Ihrer Erinnerung auftaucht.

Uhlich Doris
ist eine zeitgenössische Choreographin, die sich im Laufe von fast 15 Jahren in der Szene einen Namen gemacht hat. Ihre Projekte sind immer außergewöhnlich und spannend. Mal als eigene Interpretin, dann wieder mit Gruppen, aus denen sie mit ihrem Wunsch, die eigene Körperlichkeit zu erforschen und zu interpretieren, viel ungewöhnliches Bewegungsmaterial herausfiltert.

Ihre Arbeit mit und über Tänzer/innen, einerseits um der Schwerelosigkeit im Ballett auf den Grund zu gehen und andererseits das Pathos aufzuspüren, um es dann hauchdünn bis üppig zu inszenieren...um all das geht es laut ihrer eigenen Aussage in dem Stück *Spitze*!

Andererseits waren es in dem Stück *Come Back* vier Tänzerinnen und ein Tänzer, die auf unterschiedlichste und persönliche Art, nach ihrem Abgang von der Bühne, sich mutig in ein anderes, noch mögliches „Tanzen" einließen. Ihre eigenen Projekte muss man gesehen haben, um sich selbst darauf einzulassen.
Die Preise, die ihr in den letzten Jahren zuteil wurden, sind beachtlich und zeigen ihre Beliebtheit bei den Fachleuten der zeitgenössischen Szene. Wie der zweimalige Preis als Tänzerin des Jahres, als Choreographin des Jahres 2018 und schon 2017 der Nestroy Preis, zusammen mit Michael Turinsky. Für das Stück *Ravemachine*.
Seit 2015 ist sie Lehrbeauftragte am Reinhardt Seminar.

Es war auch für mich sehr spannend, mit der zeitgenössischen Choreographin die oben genannten Stücke zu erarbeiten. Es ist nämlich eine ganz andere Art der Vorgangsweise, nach der in Proben vieles erst entsteht, und nicht wie beim klassischen Ballett, wo meistens schon alles festgelegt ist.

IM MEMORIAM
WILLY DIRTL
Der Erste Solotänzer und Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ist am 7. August 2019 im Alter von 89 Jahren von der Bühne des Lebens abgetreten.

Sein Name ist auch heute noch vielen Menschen, sogar jenen, die keine Ballettfans sind, ein Begriff! Er war nicht nur ein herausragender Künstler sondern auch ein vielumschwärmter Promi! Der virile, kraftvolle, aufregende Solotänzer war bekannt, berühmt, beliebt und verehrt.

Seine Kollegen schätzten ihn, und etlichen jungen Tänzern war er ein Vorbild! Seine Bühnenpräsenz war in jeder seiner Rollen, auch wenn sie noch so verschieden waren, geprägt von Liebe und Leidenschaft zum Tanz!
Aber auch als Choreograph für Film und Fernsehen (mit großen Tanzsequenzen) hat er sich im In- und Ausland einen Namen gemacht.

Unvergesslich ist seine Darstellung der Titelrolle im *Mohr von Venedig/Othello* an der Seite seiner bildschönen jungen Desdemona Christl Zimmerl. Diese Ballettpremiere im Rahmen des Opernfestes 1955 zur Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper brachte ihm weltweit Beachtung und Anerkennung ein.

Unzählige Rollen verschiedenster Art wären noch erwähnenswert, die „Willy" auf seine ganz persönliche Art interpretierte!

Wir werden dem großartigen Künstler Willy Dirtl und dem Privatmenschen Willy, der in seinem Leben schwere Schicksalsschläge zu meistern wusste, ein liebevolles und ehrendes Andenken bewahren. *Susanne Kirnbauer*

Hellwach *Matinee für ein Ende der Gewalt an Frauen und Kindern*

Auch 2019 veranstaltet der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser AÖF in Kooperation mit dem europäischen Netzwerk WAVE (Women Against Violence Europe) sowie der „Arbeitsgruppe Migrantinnen und Gewalt“ im Rahmen der Kampagne „Step Up!“ anlässlich des Internationalen Tags des Friedens, der weltweit am **21. September** begangen wird, wieder eine Matinee mit Lesungen und Musik im Gustav-Mahler-Saal der Wiener Staatsoper. Erneut möchten wir mit HELLWACH auf das österreich- und weltweit enorme Ausmaß an Gewalt an Frauen und Kindern und das Recht auf ein Leben in Frieden für alle Menschen aufmerksam machen. Dieses Jahr wird Mezzosopranistin **Zoryana Kushpler**, Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, die Matinee HELLWACH mit einem Auftritt beehren. Darüber hinaus wird es eine Tango Argentino-Tanzeinlage von **RiGa Tango** geben, und es sind auch wieder Lesungen von Erfahrungsberichten von Gewalt betroffener Frauen und Kinder durch renommierte Schauspieler/innen geplant. **Moderation: Thomas Dänemark**

Eintrittskarte: € 36, an den Bundestheaterkassen bzw. unter *www.wiener-staatsoper.at*

Misterioso

Diesmal zu gewinnen

Einsendeschluss: 15.9.2019
ACHTUNG: ALLE 3 Fragen müssen richtig beantwortet werden! Bitte per Post, FAX oder e-mail: *verein@opernfreunde.at !*

1. Der „Hauptschlager“ in Offenbachs *Hoffmann* stammt aus einer früheren, heute vergessenen Oper. Der „Schlager“? Die Oper? UA?

2. Offenbach und Johann Strauß begegneten einander in Wien mit der größten Hochachtung – wie bezeigten sie die?

3. Zur Eröffnung des Suezkanals wurde nicht (wie manchmal behauptet) Verdis *Aida* sondern eine Operette von Offenbach aufgeführt. Welche?

© Ursula Tamussino

Auflösung Juni-Juli 2018

1. In der Mythologie galt Zypen als Geburtsort von Aphrodite/Venus, nach der ja auch ein Planet benannt ist. Otello nimmt Bezug auf sie – inwiefern?

Am Ende des Liebesduetts mit Desdemona im 1. Akt singt er: „Venere splende!“ („Venus leuchtet“, im deutschen Text: „Venus regiert!“)

2. Othello hat auch Eingang in die Psychiatrie gefunden. Durch welchen Begriff? Das „Othello-Syndrom“ = Eifersuchtswahn (wahnhafte Überzeugung von der Untreue des Lebenspartners)

3. Nicht nur Verdis *Otello* auch drei andere Opern spielen auf Zypern. Welche? Komponisten? Rossinis *Otello* (1816), *Catharina Cornaro* von Franz Lachner (1841) und von Gaetano Donizetti (1844).

Gewinner
Heinz Knisch, Sybille Pieczara und Mag. Peter Rösler erhalten
ELĪNA GARANČA Sol y Vida (Deutsche Grammophon)

Künstlergespräche

Der 1979 in Kärnten geborene Thomas Ebenstein war bei den FREUNDEN schon mehrmals Interviewgast, bisher allerdings immer im Rahmen des Salon Opéra. Nun eröffnet sein erstes Künstlergespräch auch unsere neue Spielzeit. Thomas Ebenstein ist zwar Tenor, mit den typischen Rollen dieser Stimmlage bringt man ihn allerdings nicht in Verbindung: Sein Durchbruch an der Staatsoper war als verunstalteter Inselbewohner Caliban in Thomas Adès *The Tempest*. Doch gerade diese Rolle ermöglichte dem Künstler, der seit 2012/13 Ensemblemitglied im Haus am Ring ist, seine sichere Höhe und seine darstellerische Wandlungsfähigkeit im rechten Licht zu präsentieren. Von seinen bisher über 30 verschiedenen Partien sind seine Gestaltung des Robespierre in *Dantons Tod* und des Menelaos in Trojahns *Orest* besonders in Erinnerung geblieben. Seine Gesangsausbildung erhielt er an der Wiener Musikuniversität bei Helena Łazarska, dann war er 2003 bis 2012 Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin. Gastengagements führten ihn seither an die Bayerische Staatsoper, die Staatsoper Unter den Linden, die Semperoper Dresden, die Staatsoper Hamburg, die Deutsche Oper am Rhein, das Grand Théâtre de Genève, das Theater an der Wien, die Carnegie Hall New York, das Festspielhaus Baden-Baden, die Philharmonie Berlin, die Laeiszhalle Hamburg, das Concertgebouw Amsterdam, das Auditorium di Milano, den Wiener Musikverein & Konzerthaus, zur Ruhrtriennale Bochum, den Wiener Festwochen, Osterfestspielen Salzburg, den Salzburger Festspielen, zum Bergen International Festival und zum Hong Kong Arts Festival. **rw**

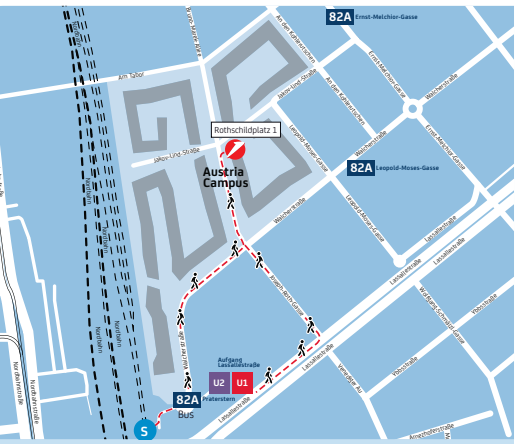
Künstlergespräch mit
Thomas Ebenstein
So. 29.9.2019, 11.00 Uhr
Ort: folgt
Moderation: Thomas Dänemark

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Karten ab 17.9. im FREUNDE-Büro

Die letzten Schlagzeilen, für die Kristine Opolais sorgte, waren vor allem privater Natur: Im April 2018 gaben sie und Stardirigent Andris Nelsons bekannt, dass ihre Ehe, aus der eine Tochter hervorging, geschieden ist. Begonnen hat die Laufbahn der lettischen Sopranistin 2005 im Chor der Lettischen Nationaloper, wo sie bereits zwei Jahre später als Solistin tätig war. Gefördert wurde sie dabei nicht nur vom Intendanten des Haues, Andrejs Žagars, sondern auch vom damaligen Chefdirigenten Andris Nelsons. 2006 gab sie ihr Debüt an der Staatsoper Unter den Linden (in der Titelpartie von Giacomo Puccinis *Tosca*), 2008 an der Mailänder Scala und an der Wiener Staatsoper (als Mimì in *La Bohème* von Giacomo Puccini). 2010 debütierte sie als Antonín Dvořáks *Rusalka* an der Bayerischen Staatsoper und beim Festival d'Aix-en-Provence, 2011 am Royal Opera House Covent Garden. 2012 folgten das Opernhaus Zürich (als Jenůfa von Leoš Janáček) und 2013 darauf die Metropolitan Opera in New York. Nur wenig später, im April 2014, sollte Kristine Opolais dann, wie es Peter Gelb, General Manager der Metropolitan Opera, ausdrückte, „Met-Geschichte schreiben": Nur wenige Stunden nach ihrem Debüt in der Titelrolle von *Madama Butterfly* sprang sie als Mimì in *La Bohème* für die erkrankte Sopranistin Anita Hartig ein, noch dazu bei einer der weltweit übertragenen Kinoübertragungen vor Millionen, und debütierte sozusagen innerhalb von 24 Stunden gleich zwei Mal! Die Manon Lescaut von Giacomo Puccini sang sie 2014 im Juni an der Londoner Royal Opera und im November (in Vertretung von Anna Netrebko) an der Bayerischen Staatsoper. Im Haus am Ring war die 1979 geborene Kristine Opolais bisher erst in drei verschiedenen Rollen (Madama Butterfly, Tosca und Mimì) an zwölf Abenden zu hören. **rw**

Künstlergespräch mit
Kristine Opolais
So. 13.10.2019, 11.00 Uhr
Ort: folgt
Moderation: Thomas Dänemark

€ 10 (Mitglieder), € 20 (Gäste),
Karten ab 1.10. im FREUNDE-Büro



Mi. 9.10.2019, 18.00 Uhr

AUSTRIA CAMPUS
Unicredit Bank Austria-Zentrale
Lassallestraße 5, 1020 Wien
U1 Station Praterstern

ACHTUNG: Möglichkeit einer exklusiven Führung davor (Beginn 17 Uhr)

Generalversammlung *der FREUNDE*

Tagesordnung

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands und Generalsekretärs über das abgelaufene Vereinsjahr
4. Vorlage des Rechnungsabschlusses 2018/19
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstands
6. Bericht des Generalsekretärs über die geplanten Aktivitäten des Vereinsjahres 2019/20
7. Beschlussfassung über Anträge, die mit schriftlicher Begründung von mindestens 10 Mitgliedern spätestens zwei Wochen vor dem Tag der Generalversammlung beim Vorstand eingebracht wurden.
8. Allfälliges

KS Heinz Zednik
e.h., Präsident

Arthur Trainacher
e.h., Vizepräsident

Heuer erstmals im besonderen Ambiente des AUSTRIA CAMPUS. Nur wenigen wird der Zutritt in diese neuartige Arbeitswelt gewährt – die Opernfreunde zählen dazu!

Salon Opéra *A Midsummer Night's Dream*

… für Kinder *Sylvia*

Auch wenn die erste Premiere der Spielzeit mit Brittens *A Midsummer Night's Dream* einem Werk gilt, das bereits an der Staatsoper gespielt wurde, so dürfte es den meisten Opernbesuchern gänzlich neu sein. Brittens 1960 uraufgeführte Opernadaption des Shakespearestoffes wurde nämlich im Haus am Ring zum letzten Mal im Dezember 1964 gespielt.

Ein Grund mehr, die neue Opernsaison mit einem Besuch des Salon Opéra zu beginnen, und so umfassend informiert, die erste Neuproduktion der Spielzeit genießen zu können.

Leo Delibes' 1876 uraufgeführtes Ballett *Sylvia* ist mit seiner Mischung aus Göttern und Menschen eine regelrechte „Fantasy"-Geschichte, die die jungen Ballettbesucher von Beginn an fesseln sollte. Und dass Delibes' Musik so wertvoll ist, dass Tschaikowski meinte, sein *Schwanensee* könne dem Stück nicht das Wasser reichen, sollte ein zusätzlicher Anreiz sein, diesen Salon Opéra zu besuchen!

Salon Opéra zu **A Midsummer Night's Dream**

Fr. 27.9.2019, 16.00 Uhr
Hotel Bristol
Moderation: Thomas Dänemark

FREUNDE-Spezialpreis: € 39,–

Salon Opéra für Kinder zu **Sylvia**

Sa. 5.10.2019, 12.00 Uhr
Hotel Bristol

Moderation: Thomas Dänemark

Preis pro Kind bzw. Begleitperson (inkl. Lunchpaket): **€ 25,–**

FREUNDE SAISON 2019-20
Highlights

KÜNSTLERGESPRÄCHE

So. 29.9. Thomas Ebenstein
So. 13.10. Kristine Opolais
Sa. 23.11. Marina Rebeka
So. 1.12. Joseph Calleja
Do. 11.6. Yusif Eyvazov
In Planung: Sonya Yoncheva, Ildar Abdrazakov & Rolando Villazón u. a.

BENEFIZ-ADVENTKONZERT So. 8.12.
JURYKONZERT Mi. 6.5.
beide im Schlosstheater Schöbrunn

FASCHINGSBRUNCH

So. 16.2. KSch Dir. Robert Meyer

MUSICAL MEETS OPERA 12

April 2020 zu CATS

SALON OPÉRA Fr. 16 Uhr HOTEL BRISTOL

SPEZIALPREIS für FREUNDE € 39

27.9. A Midsummer Night's Dream
6.12. Orlando *Achtung: Beginn 15.30!*
31.1. Fidelio (Leonore)
15.5. Così fan tutte
5.6. Un ballo in maschera

SALON OPÉRA für KINDER
Sa. 12 Uhr HOTEL BRISTOL

5.10. Sylvia (Ballett)
14.12. Persinette
21.3. Le Corsaire (Ballett)
15.5. Die Zauberflöte

SEPTEMBER '19

THEATER an der Wien
DAS OPERNHAUS

RUSALKA
OPER VON ANTONÍN DVOŘÁK
Musikalische Leitung: David Afkham
Inszenierung: Amélie Niermeyer | *Mit:* Maria Bengtsson, Ladislav Elgr, Günther Groissböck, Natascha Petrinsky, Kate Aldrich, Markus Butter, Juliette Mars, Johannes Bamberger, Ilona Revolskaya, Mirella Hagen, Tatiana Kuryatnikova
Neuproduktion des Theater an der Wien
Premiere: 19. September 2019, 19.00 Uhr
Aufführungen: 21.|23.|26.|28. und 30. September 2019|19.00 Uhr
Einführungsmatinee: 8. September 2019|11.00 Uhr

ZU MITTAGSBLAU AUSBLICK
Intendant Roland Geyer präsentiert Wissenswertes zur Saison 2019/20. Gespräche mit David Afkham, Johannes Bamberger und weiteren Künstlerinnen & Künstlern der Saison 19/20.
Joseph Haydn: 7. Symphonie *Le Midi*
RSO-Symphonieorchester
22. September 2019, 12.00 Uhr

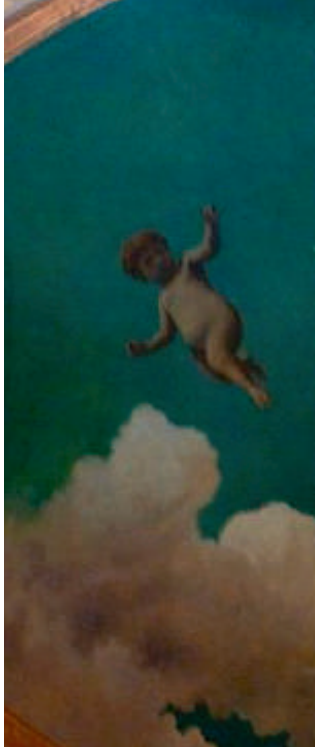
WIEN-TICKET.AT
+43 1 58885
ein unternehmen der wienholding

www.theater-wien.at
Tageskasse: Mo-Sa 10-18 Uhr
Linke Wienzeile 6 | 1060 Wien

DON GIOVANNI (konzertant)
WOLFGANG AMADEUS MOZART
Musikalische Leitung: Giovanni Antonini
Mit: Erwin Schrott, Alex Esposito, Sylvia Schwartz, Patrick Grahl, Miah Persson, David Soar, Giulia Semenzato | Kammerorchester Basel
Deutscher Kammerchor
24. September 2019, 19.00 Uhr

PAPAGENA JAGT DIE FLEDERMAUS
KINDER AN DER WIEN
Eine Abenteuerreise durch die Welt der Oper für Kinder von 6 bis 9 Jahren
Musikalische Leitung: Viktor Mitrevski
Inszenierung: Anna Katharina Bernreitner
Mit: Anita Rosati, Ivan Zinoviev, Savva Tikhonov, Barbara Angermaier
Neue Wiener Stimmen
Musikalische Führungen:
25. September 2019, 16.00 Uhr
27. September 2019, 14.00, 17.00 Uhr
28. September 2019, 11.00, 14.00 Uhr
29. September 2019, 11.00, 14.00, 17.00 Uhr

SAISON 19/20



SHAKESPEARES UND BRITTENS

A Midsummer Night's Dream

VON MANFRED DRAUDT

Romantische Komödie mit dunklen Seiten

Ein Sommernachtstraum, eines der wenigen Stücke Shakespeares, für das keine unmittelbare Quelle nachweisbar ist, ist allein schon wegen der komplexen Verknüpfung von vier verschiedenen Handlungsebenen ein erster Höhepunkt im Komödienschaffen. Britten charakterisiert mit seiner Musik typengerecht drei dieser Ebenen: Die oberste ist die übernatürliche Feenwelt mit Oberon im Zentrum, eine Rolle, die für den stilprägenden Countertenor Alfred Deller komponiert wurde. Das ätherische Wesen dieser überirdischen Welt wird musikalisch durch Harfenklänge und Celesta repräsentiert. Die zweite, mittlere, Ebene ist die bürgerliche Welt der beiden jungen Liebespaare, die durch den romantischen Klang von Streich- und Holzblasinstrumenten charakterisiert wird. Auf der dritten, der untersten Ebene, finden wir die einfachen Handwerker oder Rüpel, die durch volksmusikähnliche Blechbläser- und tiefe Holzbläserklänge gekennzeichnet werden. Eine zusätzliche musikalische Dimension wird durch deren skurile Aufführung der Tragödie von *Pyramus und Thisbe* eröffnet, die Britten als Parodie auf die italienische Oper des 19. Jahrhunderts ausführt, wobei Thisbes Klage Donizettis Wahnsinnsszene aus *Lucia di Lammermoor* parodiert. Für Shakespeares vierte Ebene, den Fürstenhof Athens, wo anlässlich der Vermählung von Theseus und Hippolyta die groteske Tragödie aufgeführt wird, hat Britten keine ausgeprägte Musiksprache, da dieses Fürstenpaar nur selten auftritt.

Wegen der dominanten Feenwelt wurde die Komödie häufig romantisierend verklärt, wie etwa von Mendelssohn Bartholdy in seiner Ouvertüre oder auch von Kaiserin Sisi, die das Interieur ihrer Hermes-Villa komplett mit Szenen aus ihrem Lieblingstheaterstück ausstatten ließ, die Villa als „Feenreich" oder „Schloss der Träume" bezeichnete und sich selbst in ihren Gedichten mit der Elfenkönigin Titania identifizierte. Dies ist jedoch eine einseitige und simplifizierende Deutung der Komödie, die, wie alle Dramen Shakespeares, von befremdlichen, ja sogar verstörenden, Gegensätzen und Kontrasten gekennzeichnet ist, die auch von Britten nicht geglättet oder beschönigt werden. So sind die Vertreter der Feenwelt – Oberon, Titania und Puck –, die in die reale Welt eingreifen, das Paarungsverhalten der jungen Liebenden mit der Zauberblume steuern und schließlich das glückliche Ende herbeiführen, nur scheinbar überlegen. Oberons missverständliche Anweisungen an seinem Gehilfen Puck führen zu Partnertausch und chaotischer Verwirrung der Liebenden bis an den Rand der Katastrophe, wenn die früher unzertrennlichen Busenfreundinnen Hermia und Helena sich mit bitteren Worten bekriegen und die eifersüchtigen Männer Demetrius und Lysander einander nach dem Leben trachten (2. Akt).[1]

Zudem wird das Regentenpaar des Feenreichs von denselben niedrigen Emotionen beherrscht wie die Sterblichen: Bitterer, eifersüchtiger Zank (über den Besitz eines indischen Knaben) entzweit nicht nur die Feen selbst, sondern führt auch zu fatalen Auswirkungen auf die menschliche Umwelt und das Ökosystem.

[1] Alle Aktangaben in arabischen Ziffern beziehen sich auf Brittens Oper, römische Ziffern hingegen verweisen auf Shakespeares Drama.

Für Hugo Charlemonts Deckengemälde „Titania vor Oberons Wagen" in der Hermesvilla gibt es keine Entsprechung in Shakespeares *Sommernachtstraum*. Diese Szene entsprang der Fantasie des Malers und/oder seiner Auftraggeberin. Die Panther sind eigentlich Attribute von Dionysos. Quelle: Waldis Sissi-Seiten

Titania präsentiert sich als starrsinnige und unversöhnliche Gemahlin und Oberon als rachsüchtiger Herrscher, der seine Königin in beschämender Weise mit dem in einen Esel verwandelten Bottom (Zettel) verkuppelt. Die physische Leidenschaft Titanias für den proletarischen und tollpatschigen Handwerker mit Eselskopf erweist sich letztlich also genauso irrational wie jene der jugendlichen Irdischen.

Doch selbst der scheinbar rationale Gebieter Athens hat zumindest in der Vergangenheit dunkle Seiten gezeigt: Theseus (ein notorischer Verführer in der Mythologie) erwähnt, um Hippolyta einst „mit dem Schwert" (gleichzeitig Phallus- und Gewaltsymbol) geworben und ihre Liebe errungen zu haben, indem er ihr Schmerzen zufügte (3. Akt) – tatsächlich besiegte Theseus die Amazonenkönigin im Kampf. Eine ähnlich paradoxe Verbindung von Liebe, Gewalt und seelischer Grausamkeit charakterisiert die irrationalen Jugendlichen, insbesondere Helena. Sie bekennt Demetrius, von dem sie verschmäht und verachtet wird, ihn deswegen noch leidenschaftlicher zu lieben, ja fordert ihn sogar auf, sie wie einen Hund zu behandeln, denn je mehr er sie schlüge, desto mehr werde sie ihm schmeicheln und nachfolgen (1. Akt). Auch wenn Masochismus im *Sommernachtstraum* sicherlich keine Hauptrolle spielt, so belegen diese verstörenden Details, dass das Stück weit über ein romantisches Märchenspiel hinausgeht und uns in sehr moderner Weise auch mit den Abgründen der menschlichen Seele, wie etwa mit sexueller Abhängigkeit, konfrontiert.

Ebenso ist die Komödie bezüglich der Geschlechterrollen erstaunlich unkonventionell, nicht nur weil eine junge Frau – Helena – einen jungen Mann verfolgt (heute würde man das als „stalking" bezeichnen), sondern auch weil die stolze Titania sich als radikal emanzipierte Gattin erweist, die sich bereits von Oberons Tisch und Bett getrennt hat.

Dass in der Ausgangssituation des Dramas zwei junge Männer (Lysander und Demetrius) dieselbe junge Dame (Hermia) lieben und durch die erste Intervention der Feenwelt dann beide Burschen Helena begehren, wodurch zuerst Helena und später Hermia ausgegrenzt bzw. „gemobbt" wird, sei nur am Rande erwähnt.

Zettel (mit Eselkopf) und Titania, dahinter Oberon mit Puck
Sir John Gilbert 1882

Die Handwerker sind weit weniger abgründig als die sozial höhergestellten Figuren. Obgleich Bottoms (Zettels) Affäre mit der Feenkönigin zu seinen eher angenehmen Überraschungen gehört, zeigt sich auch bei ihm und seinen Kameraden, wie schnell ein Traum in einen Albtraum kippen kann. Wie die beiden erwähnten jungen Frauen wird auch Bottom stigmatisiert, wenn er bei der Theaterprobe plötzlich mit dem von Puck verpassten Eselskopf auftaucht, und seine Kollegen vor ihm davonlaufen (siehe Abb. oben). Obwohl er, nachdem sich alles glücklich gelöst hat, ansetzt, von seinen Traumerlebnissen zu berichten, bricht er verschämt ab, sobald er sich in seiner absurd-naiven Weise an seine Eselsverwandlung erinnert: „Mich dünkt, ich war – es gibt keinen Menschen, der sagen kann, was. ... Des Menschen Auge hat noch nie gehört, des Menschen Ohr hat noch nie gesehen, ... was mein Traum war“. Noch mehr beschämt, ja geschockt, zeigt sich die Elfenkönigin Titania, wenn sie von Oberon aufgeweckt wird und neben ihr der eselköpfige Bottom liegt: „wie meinen Augen jetzt vor diesem Gesicht ekelt“ (3. Akt).

Welch subtile Psychologie in Shakespeares romantischem Märchenstück steckt, zeigt sich in einem charakteristischen Detail. Oberons geheimnisvolle Blume, die Verliebtheit hervorruft, ist nicht bloß ein phantastisches Zauberrequisit. Dass der Blumensaft just in die Augen geträufelt wird und bewirkt, dass man sich in das nächste Wesen, das man erblickt, verliebt, kommt nicht von ungefähr. Seit der Antike als Fenster der Seele betrachtet, dienen Augen (nicht nur beim Menschen) als Mittel der Kommunikation. Neuere psychologische Studien belegen, dass ein längerer Blickkontakt sogar die Gehirnaktivität der Beteiligten synchronisiert und beim Aufbau von zwischenmenschlichen Kontakten eine wesentliche Rolle spielt. Die wissenschaftliche Erkenntnis, dass Verliebte sich beim Reden viel länger in die Augen schauen als normale Gesprächspartner und zudem durch den Augenkontakt ein Liebeshormon ausgeschüttet wird, erklärt de facto die Wirkung von Shakespeares Wunderblume. Somit zeigt sich, dass die Liebeswirren im *Sommernachtstraum* nicht ganz so absurd sind, wie sie auf den ersten Blick erscheinen mögen. All die typischen geschlechtsspezifischen Probleme von Eifersucht und Untreue (der jungen Männer) und Verzweiflung (der jungen Frauen) eskalieren im – nicht ungefährlichen – Wald und führen fast zur Katastrophe. Sie werden zwar in charakteristischer Komödienmanier vom ‚Deus ex machina‘ der Feenwelt gelöst, doch tragen die geschilderten Irrungen, seelischen Abgründe und Schattenseiten dazu bei, dass das ausgeprägt lyrische Lustspiel an Tiefe und Komplexität gewinnt. Nicht nur die verschiedenen Liebenden erscheinen durch ihre wunderlichen Erlebnisse am Ende gereifter; auch der Zuschauer realisiert, dass die Gegensatzpaare von Tag und Nacht, Vernunft und Irrationalität, Ordnung und Chaos, Realität und Traum bzw. Fantasie einander nicht ausschließen, sondern eng miteinander verwoben sind und sich gegenseitig bedingen und ergänzen.

Im *Sommernachtstraum* wird die romantische Liebe von allen Blickwinkeln her beleuchtet, gleichzeitig aber auch kritisch kommentiert (vorwiegend von Puck) und in der grotesken Tragödienaufführung am Ende parodistisch in Frage gestellt. In völliger Übereinstimmung mit dem Geist von Shakespeares Komödie kürzen Britten und Pears diese geschickt auf den notwendigerweise knappen Librettoumfang und streichen nur die Rolle von Hermias Vater Egeus. Ohne drastische Eingriffe und mit nur partiellen Umstellungen von einzelnen Passagen und Szenen wird das Stück adaptiert. So setzt die Oper mit einem Feenchor der Knaben zwar am Anfang von Shakespeares Akt II ein und gibt diesen im Wesentlichen wieder, doch hat Britten darin auch Teile von Akt I der Komödie integriert; Brittens 2. Akt basiert hauptsächlich auf Akt III des Originals, und sein 3. Akt schließlich auf den Shakespeareschen Akten IV und V. Wegen seiner absolut werkgetreuen Wiedergabe der verschiedenen Handlungsstränge und des Originaltextes, also des Wesens der Komödie, nimmt Brittens *Midsummer Night's Dream* eine Sonderstellung unter den Opernbearbeitungen Shakespeares ein.

a.o. Univ. Prof. Dr. Manfred Draudt
unterrichtete am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien

unten: Oberon und Puck
***Sir John Gilbert's Shakespeare*, London 1882, Gesamtausgabe mit 800 Bildern**

Sommernachtsträume in Wien

VON RAINHARD WIESINGER

Heute assoziiert das Wiener Staatsopernpublikum den Komponisten Benjamin Britten mit seinen tragischen Schlüsselwerken *Peter Grimes* und Billy *Budd*, den 1960 uraufgeführten *Midsummer Night's Dream* kennt dagegen heute nur wenige.

Außerdem ist man sich kaum der Tatsache bewusst, dass dieses Werk das erste des Komponisten war, das im Haus am Ring aufgeführt wurde: und zwar am 18. Oktober 1962.
Am Dirigentenpult stand damals Heinrich Hollreiser, Regie führte Werner Düggelin, die Bühnenbilder stammten von Günther Schneider-Siemssen. Bei dieser Premiere sangen Gerhard Stolze den Oberon, Teresa Stich-Randall die Titania, Heinrich Schweiger war der Puck, Erich Kunz der Zettel, Gundula Janowitz die Helena, Margareta Sjöstedt die Hermia, Robert Kerns der Demetrius und Frederick Guthrie der Theseus.

In der *Arbeiter-Zeitung* zeigte man sich von der Partitur begeistert:

„Brittens Sommernachtstraum ist nicht nur die Liebeserklärung eines ansich nicht streng orthodoxen Komponisten an die Tonalität sondern auch an die einfachste Diatonik und an den Durdreiklang, in ihm flüstert der Zauberwald, dazu singen gleich sich wiegenden Ästen, Celli-glissandi, Hörner schallen gedämpft darein, der geheimnisvolle Mantel des Naturklanges umschlingt auch das Treiben der Liebespaare und die Rüpel. Die Partien der vier Liebenden haben modernen Belcanto-Elan, von pathetischem Humor die Liebesschwüre Lysander/Hermias, manchmal glitzert auch gleich einer Tauperlenkette an einem Grashalm eine kurze Koloratur auf, um uns die Fäden hörbar zu machen, an denen im gewichtlos heiteren Liebesspiel nur Marionetten hängen. (...)
Heinrich Hollreiser war der denkbar liebevollste Betreuer der subtilen Partitur, die Philharmoniker füllten das Brittensche Waldesrauschen mit Brucknerscher-Klangromantik."

Wirklich etablieren konnte sich das bei der Wiener Premiere beklatschte Stück nicht, am 21. Dezember 1964 verschwand die Produktion nach nur 14 Reprisen vom Spielplan.//

Wiener Staatsoper
Benjamin Britten *A Midsummer Night's Dream*

Dirigentin Simone Young
Regie Irina Brook

Lawrence Zazzo (Oberon), Erin Morley (Titania), Théo Touvet (Puck)

Peter Kellner (Theseus), Szilvia Vörös (Hippolyta)

Josh Lovell (Lysander), Rafael Fingerlos (Demetrius) / Rachel Frenkel (Hermia), Valentina Naforniţa (Helena)

Peter Rose (Bottom/Zettel), Benjamin Hulett (Flute/Flaut)

Salon Opéra Fr. 27. September, 16.00 Uhr, Hotel Bristol
Matinee So. 22. September, 11.00 Uhr
Premiere Mi. 2. Oktober, 19.00 Uhr
Reprisen 5. (FREUNDE-Kontingent), 9., 13., 17., 21. Oktober

Diskographie *Richard Schmitz**

1

1. Benjamin Britten hat seine Opern ab 1966 selbst eingespielt. Wir haben es daher mit einer authentischen Aufnahme zu tun, die dem Willen des Komponisten entspricht. Selbstverständlich ist die Besetzung exzellent. Der Countertenor **Alfred Deller** als Oberon, **Elisabeth Harwood** als Titania, **Richard Dakin** als Puck, **Peter Pears** als Lysander, **Thomas Hamsley** als Demetrius, **Josephine Veasey** als Hermia und **Heather Harper** als Helena. Dazu kommt **Owen Brannigan** als Bottom. Der Komponist dirigiert den Knabenchor der Downside and Emanuel School und das London Symphony Orchestra. Die Kassette enthält 5 Britten Opern, 3 davon dirigiert Britten selbst. (***Decca 0 28947 56029 6***)

2

2. Einen DVD Live-Mitschnitt aus Glyndebourne aus dem Jahr 1981 zeigt die Inszenierung von Peter Hall. Im dunklen unheimlichen Wald entfaltet die Zaubermusik ihre volle Schönheit und unterstreicht die Atmosphäre der Träume. Opulente Kostüme charakterisieren die Personen. **James Bowman** und **Ileana Cotrubas** sind das Feenpaar, **Damien Nash**, ein Junge mit Down-Syndrom, genießt die Rolle des Puck und die Zustimmung des Publikums. Die Liebespaare sind mit **Ryland Davies**, **Dale Duesing**, **Cynthia Buchan** und **Felicity Lott** optimal besetzt. Bottom **Curt Appelgren** gefällt als Esel und als Pyramus. Ein sicherer Knabenchor und das London Philharmonic Orchestra zelebrieren unter **Bernard Haitink** Brittens Musik. (***Warner DVD 0 706301 691120***)
2006 gabe es eine Wiederaufnahme nebst CD-Produktion: Auf Ausdruck bedacht, nicht immer auf Schönklang fokusiert, sind die Sänger. **Bejun Mehta** ist als Oberon eine Luxusbesetzung, **Iride Martinez** eine ebenbürtige Titania, Die Liebespaare **Timothy Robinson**, **Kate Royal**, **Jared Holt** und **Tove Dahlberg** legen ihre Partien sehr dramatisch an. **Matthew Rose** singt einen routinierten Bottom. Die Handwerker sind gekonnt unbeholfen. Der kleine **Jack Morten** gewinnt alle Publikumssympathien. (***Glyndebourne 8 78280 00013 9***)

4

3. Eine sorgfältig gearbeitete Studioeinspielung ist die unter **Richard Hickox** entstandene CD aus dem Jahr 1990. Der Counter **James Bowman** streitet mit seiner Titania **Lilian Watson** durchaus dramatisch, die Liebespaare **John Graham-Hall**, **Henry Herford, Della Jones** und **Jill Gomez** geben ihr Bestes, sind aber dem Vergleich mit der Britteneinspielung ausgesetzt. **Donald Maxwell** zelebriert den Bottom und der bekannte Schauspieler **Dexter Fletcher** ist ein markanter Puck. (***EMI 0 94638 18322 8***).

4. Solide, wie man es von **Sir Colin Davis** gewohnt ist, die Londoner Aufnahme 1995 mit dem New London Childrens' Choir und dem London Symphony Orchestra. **Sylvia McNair** als Titania und **Janice Watson** als Helena ragen aus dem homogenen Ensemble heraus. Der Counter **Brian Asawa** als Oberon, **John Marc Ainsley** als Lysander **Paul Whelan** als Demetrius und **Ruby Philogene** als Hermia singen einfühlsam. Der unverwüstliche **Robert Lloyd** ist als Bottom unverwechselbar.In der kleinen Rolle des Flute ist **Ian Brostridge** zu hören. Unaufgeregtes Ebenmaß kennzeichnet diese ausgezeichnete Aufnahme. (***Decca 0 28947 83412 0***)

5

5. Betten, mal riesig mal normal groß, mal schwebend bestimmen das Bühnenbild der Aufführung 2005 am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Robert Carsen konzentriert sich ganz auf die erotischen Verwicklungen der Handlung. Die humorvollen Kostüme, die blau gefärbten Haare und die grellen Farben des Bühnenbildes, die ersten Akte in Waldesdunkelgrün, lassen zwar keine Illusion eines Zauberwaldes aufkommen stören aber den Ablauf wenig. **David Daniels** als Oberon und **Ofelia Sala** als Titania singen betörend, **Gordon Gietz**, **William Dazeley**, **Deanne Meek** und **Brigitte Hahn** finden als Liebespaare zuletzt zueinander. **Emil Wolk** ist ein akrobatischer Puck, **Peter Rose** eine Luxusbesetzung für den Bottom. So viele schöne Menschen findet man auf einer Opernbühne sonst eher selten. Das hauseigene Orchester realisiert unter Harry Bicket die Partitur schwungvoll. (***Erato 0 94633 92029 3***)

* **Richard Schmitz** *begleitet das Programm der Wiener Staatsoper bei radio klassik STEPHANSDOM* (**per opera ad astra**)

Ohne die Opernfreunde geht gar nichts in Wien...

Es steht wohl außer Zweifel, dass der Höhepunkt der vergangenen Staatsopernsaison die Neuproduktion von Richard Strauss' *Frau ohne Schatten* unter der Leitung von Christian Thielemann war. Wenige Tage vor dieser denkwürdigen Premiere war der Stardirigent bei den Opernfreunden zu seinem zweiten Künstlergespräch zu Gast, das den Rahmen eines „üblichen" Künstlergesprächs sprengte: So konnte man, nach Einstimmung durch Kostproben unseres F.X. Pichler-Weins „Der Opernfreund", im noblen Ambiente des Grand Hotels Wien neben den Erzählungen des gut gelaunten Maestros auch zahlreiche Live-Darbietungen erleben, darunter zwei Lieder, gesungen von Adrian Eröd, sowie Kammermusik, gespielt von einem philharmonischen Streichquartett. Und beinahe selbstverständlich fand sich auch der derzeitige Vorstand der Philharmoniker, Daniel Froschauer, auf dem Podium ein. Wie gut die Chemie zwischen Thielemann und dem Orchester ist, und wie gerne er mit diesem das Neujahrskonzert musizierte, war natürlich auch Bestandteil des Gesprächs: „Es ist auch menschlich so erfreulich! Ich bin daher auch lockerer als ich es vielleicht woanders wäre, wo man sich nicht so gut kennt. Es ist im besten Sinne familiär, ohne lässig zu sein, denn wir sind nicht nachlässig. Vielleicht sind wir manchmal lässiger im Umgang, aber nicht nachlässiger, sondern ganz im Gegenteil, wir sind in dieser Lässigkeit hoch konzentriert, und das ergibt sich erst, wenn man viel miteinander gemacht hat. Natürlich war das Neujahrskonzert ein besonderes Erlebnis, auch weil ich gelernt habe, mit welchem Ernst man die ‚Schöne blaue Donau' spielt. So wie die das spielen, ist es wie der langsame Satz der ‚Neunten' von Beethoven. "

Den vollständigen Rückblick lesen Sie im Jahrbuch der Opernfreunde, das am 5. September erscheint. ***rw***

OPERNREISE
ins Land der aufgehenden Sonne

Im vergangenen Juni bot sich den Opernfreunden die einmalige Gelegenheit Japan auf sehr kompakte Art kennenzulernen. Eine sehr harmonische Reise unter Freunden und Gleichgesinnten unter der bewährten Führung von Thomas Dänemark und einem versierten, sympathischen lokalen Guide.
Die irrwitzige Tokio-Yokohama Metropolregion mit ihren mehr als 37 Millionen Menschen und einem Besuch in der Oper mit *Madama Butterfly* auf der einen Seite und die alte Kaiserstadt Kyoto mit ihren phantastischen Palästen, Tempeln und Schreinen auf der anderen Seite. Dazwischen beschauliche Fahrten übers Land mit Bus und Shinkansen durch zauberhafte Landschaften.
Viel Natur überraschenderweise auch in den Städten und Blumen und immer wieder Blumen.
Die herrliche japanische Kulinarik, genossen vom Wirtshaus am Lande bis zum Gourmet-Tempel mit unzähligen Gängen am letzten Tag in Kyoto.

Sayonara Japan
Wolfgang Wolf
Ein kleines PS sei dem Autor trotzdem erlaubt – seien wir glücklich in Österreich und in Europa leben zu dürfen.

»Warum nicht? Alles ist besser als die Armee! …«

Im Portrait

VLADISLAV SULIMSKY

Herr Sulimsky, Sie haben in der Neuproduktion von *Otello* im Juni als Jago an der Staatsoper debütiert und einen großen Erfolg gefeiert. Für das Wiener Publikum sind Sie noch ein neuer Name, beginnen wir daher mit Ihrer Biographie.

Ich bin in der ehemaligen Sowjetunion geboren, wobei in meiner Familie niemand professioneller Musiker war. Mein Großvater hat aber alle möglichen Instrumente von Klavier bis Violine gespielt. Mein erster Kontakt mit Oper war, dass meine Großmutter im Radio gelegentlich Oper gehört hat. An der Musikschule habe ich dann Violine gelernt, was mir aber keinen Spaß gemacht hat, denn ich habe lieber Fußball gespielt.

Wer hat dann Ihre Stimme entdeckt?

Das war Zufall! Nach der Schule ging ich zur Armee, in den 1990er Jahren war die Situation dort schrecklich. Eines Tages wurde mir der Vorschlag gemacht, ich solle doch meine Stimme ausbilden lassen. Ich dachte mir: „Warum nicht? Alles ist besser als die Armee!“ Die Gesangsausbildung habe ich sehr genossen. Das war etwas Neues für mich, das mir sehr gefallen hat!

Haben Ihre Eltern die Entscheidung, Sänger zu werden, unterstützt?

Niemand hat etwas Negatives über diese Entscheidung gesagt! Die Zeiten waren damals ja wirklich sehr hart. Mein Vater lebte in Sibirien, und ich bin bei den Großeltern aufgewachsen. Meine musikalische Ausbildung habe ich dann in St. Petersburg fortgesetzt: Von Larisa Gergieva wurde ich in die Akademie des Mariinski Theaters eingeladen. Dort hatte ich wirklich einen so intensiven Stundenplan, dass ich mich letztendlich vollends für die Akademie entschied, weil ich beides zeitlich nicht mehr geschafft hätte. Und so bin ich schon im Alter von 22 Jahren an das Mariinski Theater gekommen. Nach dem Abschluss am Konservatorium schaffen ja nur wenige den Sprung an dieses Haus, etwa zwei oder drei von 100.

Haben Sie sich während Ihrer Ausbildung schon als Verdi-Bariton gesehen, oder gehofft, dass Sie einmal dieses Repertoire singen werden?

Als Jago in *Otello*, *unten mit Aleksandrs Antonenko in der Titelpartie*
© Wiener Staatsoper/Michael Pöhn

© Maria Torshina

Am Beginn meiner Ausbildung war ich ein lyrischer, hoher Bariton. Mit etwa 26 Jahren habe ich dann gespürt, dass ich auch Rollen mit einer tieferen Tessitura singen kann. Ich denke, es ist keine gute Idee, schon mit jungen Jahren die schweren Partien zu singen, denn das kann der Stimme schaden. Mit 33 Jahren habe ich dann beschlossen, mich Verdi anzunähern und hatte den Vorsatz, wirklich alle Verdi-Partien zu erarbeiten. Ich habe dazu mein ganzes Geld genommen und bin nach Mailand und Rom gereist, um mit wichtigen Korrepetitoren zu arbeiten, so habe ich jetzt 14 Verdi-Partien im Repertoire. Falstaff habe ich gerade einstudiert. Diesen hätte ich schon in St. Petersburg lernen sollen, aber etwa bei der Hälfte hat sich gezeigt, dass es noch zu früh war und ich machte zunächst den Jago. Meine erste Verdipartie war der Posa, die richtige Entscheidung, denn das ist eine fantastische Partie für jeden Bariton.

Haben Sie Italienisch schon in Russland gelernt?

Als ich nach Italien kam, habe ich nur Englisch gesprochen. Zunächst hat mein Freund übersetzt, aber dann kam der Moment, an dem ich allein war. Ich begann, Vokabeln mit Stickern an die Wand zu heften, zwei Wochen später konnte ich bereits mit meinem erstaunten Pianisten Italienisch sprechen. Für Opernsänger ist Italienisch ja quasi wie eine „Alma Mater“.

Wo haben Sie dann Ihr Debüt in Westeuropa gegeben?

Das war mit *Luisa Miller* in Malmö! Für mich war das die perfekte Rolle, da sie sehr hoch liegt! Ich wurde dort wirklich auch wie in einer Familie aufgenommen. Dirigiert hat die Produktion damals mein Freund aus Mariinski-Tagen, Michael Güttler.

Eine Verdi-Rolle haben Sie ja schon vor dem Jago in Österreich gesungen.

Ja, den Rigoletto in St. Margarethen. Das war eine sehr spezielle Erfahrung, da ich ja zuvor nie mit Mikrophon gesungen hatte. Wenn man mit Verstärkung singt, darf man sich keinen Fehler erlauben, da ja das Publikum alles sofort hört. Ich liebe Rigoletto, es ist derzeit meine Lieblingsrolle!

Wie war Ihr Weg an die Wiener Staatsoper?

An der Staatsoper habe ich schon vor sieben Jahren das erste Mal vorgesungen, dann nochmals als ich im Thater an der Wien Tschaikowskis *Zauberin* gesungen habe, und zum dritten Mal vor etwa einem Jahr. Die *Otello*-Produktion an der Staatsoper war vielleicht der wichtigste Meilenstein meiner bisherigen Karriere!//

WESPEN?

Sechsschimmelgasse 9 | 1090 Wien | Tel. (0)1 316 60-0 | office@assa.at | **www.assa.at**

ASSA

Spielplan Staatsoper

Staatsoper September

So 1.9. Tag der offenen Tür
14.00, 17.30

Mo 2.9. Keine Vorstellung

Di 3.9. Keine Vorstellung

*** Mi 4.9.** Verdi: La Traviata, Bisanti/Sivadier/Lungu, Castronovo,
19.00 Hampson

*** Do 5.9.** Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Chaslin/Serban/
19.00 Kang, Arquez, Pisaroni, Laurenz, Peretyatko

*** Fr 6.9.** Verdi: Don Carlo, Darlington/Abbado/Pape, Sartori,
18.00 Keenlyside, Ulyanov, Harteros, Zhidkova

*** º Sa 7.9.** Verdi: La Traviata, Bisanti/Sivadier/Lungu, Castronovo,
19.00 Hampson

*** So 8.9.** Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Chaslin/Serban/
19.00 Kang, Arquez, Pisaroni, Laurenz, Peretyatko

Mo 9.9. Verdi: Don Carlo, Darlington/Abbado/Pape, Sartori,
18.30 Keenlyside, Ulyanov, Harteros, Zhidkova

*** Di 10.9.** Verdi: La Traviata, Bisanti/Sivadier/Lungu, Castronovo,
19.00 Hampson

*** Mi 11.9.** Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Chaslin/Serban/
19.00 Kang, Arquez, Pisaroni, Laurenz, Peretyatko

*** º Do 12.9.** Verdi: Don Carlo, Darlington/Abbado/Pape, Sartori,
18.30 Keenlyside, Ulyanov, Harteros, Zhidkova

*** Fr 13.9.** Delibes: Sylvia, Rhodes/Legris nach Louis Mérante u. a./
19.30 Fogo, Cherevychko, Dato, Sosnovschi, Young, Taran

*** Sa 14.9.** Delibes: Sylvia, Rhodes/Legris nach Louis Mérante u. a./
19.30 Esina, Feyferlik, Gabdullin, Ridel, Papava, Szabó

*** º So 15.9.** Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Chaslin/Serban/
17.30 Kang, Arquez, Pisaroni, Laurenz, Peretyatko

Mo 16.9. Keine Vorstellung

Di 17.9. Solistenkonzert Elisabeth Kulman: La femme c'est moi, Biz,
20.00 Theissing, Bartolomey, Mayr, Preinfalk, Reiter, Kutrowatz

Mi 18.9. Delibes: Sylvia, Rhodes/Legris nach Louis Mérante u. a./
19.30 Esina, Feyferlik, Gabdullin, Basílio, Papava, Szabó

*** Do 19.9.** Verdi: Il Trovatore, Veronesi/Abbado/Frontali, Bradley,
19.00 Bohinec, Eyvazov, Park

*** Fr 20.9.** Delibes: Sylvia, Rhodes/Legris nach Louis Mérante u. a./
19.30 Hashimoto, Turnbull, Taran, Wielick, Young, McKenzie

*** Sa 21.9.** Donizetti: L'elisir d'amore, Darlington/Schenk/
19.30 Nazarova, Petrov, Hasselhorn, Rumetz

*** So 22.9.** Verdi: Il Trovatore, Veronesi/Abbado/Frontali, Bradley,
19.00 Bohinec, Eyvazov, Park

Mo 23.9. Keine Vorstellung

Di 24.9. Donizetti: L'elisir d'amore, Darlington/Schenk/
19.30 Nazarova, Petrov, Hasselhorn, Rumetz

*** º Mi 25.9.** Verdi: Il Trovatore, Veronesi/Abbado/Frontali, Bradley,
19.00 Bohinec, Eyvazov, Park

Do 26.9. Bach, Crossman-Hecht, Satie, Strawinski: Forsythe/
19.30 van Manen/Kylián, Ballett

*** Fr 27.9.** Strauss: Salome, Davies/Barlog/Schneider, Watson,
20.00 Stundyte, Held

Sa 28.9. Bach, Crossman-Hecht, Satie, Strawinski: Forsythe/
19.30 van Manen/Kylián, Ballett

*** So 29.9.** Puccini: La Bohème, Langrée/Zeffirelli/Xiahou,
19.00 Garifullina, Eröd, Dwyer

Mo 30.9. Bach, Crossman-Hecht, Satie, Strawinski: Forsythe/
19.30 van Manen/Kylián, Ballett

º Oper live at home * Oper live am Platz

Matineen

Im Gustav Mahler-Saal

21.9., 11.00 Hellwach – Matinee für ein Ende der Gewalt an Frauen und Kindern, Kushpler, RiGa Tango; Moderation: Dänemark

28.9., 11.00 Kammermusik der Wiener Philharmoniker I

Im großen Haus

22.9., 11.00 Matinee zu A Midsummer Night's Dream

Agrana Studiobühne Walfischgasse

20.9., 18.00 Bild und Bühne, Die Entwicklung des Bühnenbilds von 1600 bis heute. Vortrag von Rudi Risatti

23./24.9.,
10.30 Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere, Werner/Hilverth

25.9., 17.30 Die Musik von Die Frau ohne Schatten,
Mit Jendrik Springer

FREUNDE-Kontingente

Wiener Staatsoper

So 15.9. Offenbach: Les contes d'Hoffmann, Chaslin/Serban/
17.30 Kang, Arquez, Pisaroni, Laurenz, Peretyatko

22.9., 11.00 Matinee zu A Midsummer Night's Dream

Radio

Radio klassik STEPHANSDOM
www.radioklassik.at

– das Opernprogramm auf 107,3/87,7 (Telekabel Wien)
94,5 (Kabel Niederösterreich)/104 bzw. 466 (Salzburg)

Der Opernsalon der FREUNDE auf 107,3
www.radioklassik.at
– jeden 3. Sonntag im Monat 14.00–15.30 Uhr
DaCapo, darauffolgender Freitag, 20.00 Uhr

© Helene Bauer

22.9. Elena Zhidkova im Gespräch mit Thomas Dänemark
(aufgenommen am 17.10.2017, Wh)

MÉLANGE MIT DOMINIQUE MEYER 14.00 Uhr

So 8.9. Aller Anfang ist ... Ouvertüren!

PER OPERA AD ASTRA (RICHARD SCHMITZ) 14.00 Uhr

Sa 14.9. Dvořák: Rusalka (Theater an der Wien)

OPERNGESAMTAUFNAHMEN

Di/Do/Sa 20.00 Uhr

Di 27.8. Mozart: Die Zauberflöte, Böhm/Gueden, Simoneau, Lipp, Böhme, Berry, Loose (1955)

Do 29.8. Verdi: Macbeth, Böhm/Milnes, Ludwig, Ridderbusch, Cossutta (1970)

Sa 31.8. Wagner: Tristan und Isolde, Böhm/Thomas, Nilsson, Talvela, Wiener, Hesse (1967)

Di 3.9. Bellini: Norma, Serfain/Callas, Ludwig, Corelli (Mailänder Scala 1960)

Sa 7.9. Lehár: Die lustige Witwe, Matačić/Schwarzkopf, Waechter, Knapp, Gedda, Steffek (1962)

Di 10.9. Delibes: Lakmé, Plasson/Dessay, Kunde, van Dam, Haidan, Leguérinel, Petibon (1997)

Sa 14.9. Puccini: Manon Lescaut, Molinari-Pradelli/Tebaldi, del Monaco, Boriello, Corena (1954)

Di 17.9. Dvořák: Rusalka, Bělohlávek/Martínez, Jovanovich, Diadkova, Pavlovskaya (2009)

Do 19.9. Flotow: Martha, Gierster/Lipp, Kmentt, Wünzer, Böhme, Plümacher, Bitterauf (1955)

Sa 21.9. Verdi: Don Carlo, Haitink/Margison, Gorchakova, Hvorostovsky, Borodina, Scandiuzzi, Lloyd, D'Arcangelo (1996)

Sa 28.9. Händel: Giulio Cesare, Jacobs/Larmore, Schlick, Fink, Rorholm, Ragin (1991)

Ö1 *http://oe1.orf.at*

Ö1-KLASSIKTREFFPUNKT Sa 10.05 Uhr – Auswahl

7.9. Gil Mehmert, Regisseur *Cabaret* (Volksoper)

28.9. ORF-RSO Wien, zum 50. Geb. des Orchesters

APROPOS OPER **So 15.05 – 16.00 Uhr**

1.9. Natalie Dessay an der Wiener Staatsoper

8/22.9. Zu Gast in der Opéra Bastille Paris: Les Troyens

15.9. Giuseppe Sabbatini an der Wiener Staatsoper

29.9. Das Wiener Staatsopernmagazin

ANKLANG **Di 10.05–11.00 Uhr**

3.9. Nicolai Ghiaurov zum 90. Geburtstag

10.9. Erinnerungen an Alfredo Kraus
Der elegante Tenor-Stilist

17.9. Erinnerungen an Karl Dönch

24.9. Erinnerungen an Elisabeth Rethberg

STIMMEN HÖREN **Do 14.05 – 15.30 Uhr**

29.8. Karl Böhm: „Österreichs Generalmusikdirektor"
Zur 125. Wiederkehr des Geburtstages

5.9. Christoph von Dohnanyi zum 90. Geburtstag

12.9. Sir Thomas Allen zum 75. Geburtstag

19.9. Es bleibt in der Familie
de Frumerie – von Otter – Stemme

26.9. Adelina Patti, ihre Zeit, ihre Nachfahren

GESAMTOPER **19.30 Uhr**

Sa 31.8. Offenbach: Orphée aux enfers, Mazzola/Prieto, Lewek, Winkler, Beekman, v. Otter (Salzb. 2019)

Sa 7.9. Verdi: I Masnadieri, Mariotti/Pertusi, Sartori, Cavaletti, Oropesa, Spina (Scala 2019)

Sa 14.9. Entfall wegen Last Night of the Proms

Sa 21.9. Offenbach: Les Contes d'Hoffmann, Chaslin/Kang, Peretyatko, Pisaroni, Laurenz (Wien 2019)

Sa 28.9. 19.00 Dvořák: Rusalka, Afkham/Bengtson, Elgr, Groissböck, Petrinsky, Aldrich (live Th.a.d.W.)

TV

ORF 2 *http://tv.orf.at | http://presse.orf.at*

So 25.8., 9.50 Big Alma

So 1.9., 9.05 Lebensraum: Burgtheater
9.50 Musikalisch Kulinarisch - Vivaldi und Venedig

So 8.9., 9.35 Arnold Schönberg – Who I am

So 15.9., 9.05 Die Geschichte der Clara Schumann
9.55 Internationale Note:
Die Tonkünstler Niederösterreich on Tour

ORF III Kultur und Information
http://tv.orf.at/programm/orf3

So 25.8., 19.45 Jedermann/Jedefrau –
Das Salzburger Festspielmagazin
20.15 Offenbach: Les Contes d'Hoffmann, Campestrini/de Carpentries/Zurabishvili, Gritskova, Unterreiner, Fally, Ilie, Dushina (Klosterneuburg 2019)

So 8.9., 20.15 Lehár: Das Land des Lächelns (Mörbisch 2019)
22.10 Busoni Wettbewerb 2019 (aus Bozen)

So 15.9., 20.15 Verdi: Rigoletto (Bregenz 2019)
22.30 Massenet: Don Quichotte (Bregenz 2019)

So 22.9., 20.15 Giordano: Andrea Chénier, Armiliato/Kaufmann, Harteros, Salsi (München 2017)

So 29.9., 20.15 Gergiev dirigiert Bruckner und Wagner (Stiftsbasilika St. Florian 2019)

arte *arte-tv.com*
Viele Opern, Konzerte, Live Streams auf *concert.arte.tv*

So 1.9., 17.35 Dvořák: Sinfonie Aus der Neuen Welt (Mailänder Domplatz 2019)

So 1.9., 0.00 Carlo Gesualdo - Ehre, Mord & Madrigale

So 15.9., 23.30 Leidenschaft und Pflicht und Liebe -
Die drei Leben der Clara Schumann

So 29.9., 17.50 Die Philharmonix, Dukumentation
23.00 Die Barenboim-Said Akademie -
Jenseits der Musik

STINGRAY CLASSICA HD *www.classica.de*

So 25.8., 21.00 Dvořák: Rusalka, Fischer/Herheim/Papatanasiu, Cernoch, Persson, White (Brüssel)

Do 29.8., 14.00 Mozart: Le nozze di Figaro, López Cobos/Sagi/Tézier, Frittoli, Pisaroni, Rey (Madrid)

Fr 30.8., 21.00 Berlioz: La damnation de Faust, Jordan/Hermanis/S. Koch, Kaufmann (Paris)

Sa 31.8., 21.00 Berlioz: Béatrice et Bénédict, Rhorer/Brunel/Caton, Dupuis, Dran, Dutrieux (Brüssel)

So 1.9., 21.00 Tschaikowski: Iolanta, Currentzis/Scherbachenko, Markov, Cernoch, Semenchuk

Mo 2.9., 21.00 Schtschedrin: Die toten Seelen, Gergiev/Romanov, Alexashin, Dyadkova

Do 5.9., 21.00 Ravel, van Cherkaoui/Verbruggeb
Osbaldeston, Burton, Jacoby (Antwerpen)

Fr 6.9., 21.00 Berlioz: La damnation de Faust, Jordan/Hermanis/S. Koch, Kaufmann (Paris)

So 8.9., 21.00 Mozart: Die Entführung aus dem Serail, Rousset/Schiavo, Rogers, Hawlata, Bailey, Martin, Merz (Brüssel)

Do 12.9., 21.00 Maillot: Le Songe, Ballett nach Shakespeares „Sommernachtstraum" Coppieters, Marchand, Verbruggen, Ballesteros, Bréant (Monte Carlo)

Fr 13.9., 14.00 Berlioz: Béatrice et Bénédict, Rhorer/Brunel/Caton, Dupuis, Dran, Dutrieux (Brüssel)
21.00 Rimski-Korsakow: Der goldene Hahn, Nagano/Schagidullin, Lewinski, Breus (Paris)

Do 19.9., 21.00 de Falla: El Amor Brujo/Der Liebeszauber, Choreographie: Victor Ulate (San Sebastian)

Fr 20.9., 21.00 Mozart: Le nozze di Figaro, López Cobos/Sagi/Tézier, Frittoli, Pisaroni, Rey (Madrid)

Do 26.9., 21.00 Balanchine: Jewels, Belarbi, Ganio, Pujol, Osta, Dupont, Gillot, Letestu, Bart (Paris)

So 29.9., 14.00 300 Jahrfeier der französischen Ballettschule, École de Danse de l'Opéra de Paris
21.00 Puccini: Manon Lescaut, Rissi/Westbroek, Jovanovich, Argiris (Brüssel)

3sat *www.3sat.at*

Sa 24.8., 20.15 Daniel Barenboim,West-Eastern Divan Orchester, Argerich: Schubert, Tschaikowski (Salzburg 2019)
21.55 Klassik am Dom – Martin Grubinger: Heimspiel 4.0 (Linzer Domplatz 2019)

Sa 31.8., 20.15 Verdi: Simon Boccanegra, Gergiev/Kriegenburg/Salsi, Rebeka, Pape, Castronovo (Salzb. 2019)
22.50 Verdi und die Emilia Romagna

Sa 7.9., 20.15 Galakonzert der Wiener Philharmoniker in der Mailänder Scala, Dudamel, Domingo
22.05 Der Klang der Stimme – Von der Magie der urmenschlichen Begabung

So 8.9., 12.25 Bühnenzauber
Hinter den Kulissen der Berliner Staatsoper

Sa 28.9., 10.00 Musikalisch-Kulinarisch: Wiener Sträusse
Wiener Walzer und altösterrichische Küche

Tipps

WIEN

Wiener Musikverein
1., Bösendorferstraße 12, 01/505 81 90, *www.musikverein.at*

So 15.9., 19.30
Großer Saal
Bruno Walter Geburtstagskonzert
Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll
Händler/Hundeling, Grigorian, Berger, Mikulás; Slowakischer Philharmonischer Chor

Sa 21.9., 15.30
So 22.9., 11.00
Mo 23.9., 19.30
Großer Saal
Sibelius: Symphonie Nr. 4 a-Moll
Mahler; Symphonie Nr. 4 G-Dur
Harding/Karg; Wiener Philharmoniker

So 22.9., 15.30
Di 24.9., 19.30
Großer Saal
Dvořák: Requiem
Šedivý/Poláchková, Philip, Benci; Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Mi 16.10., 19.30
Do 17.10., 19.30
Fr 18.10., 19.30
Großer Saal
Bach, Pärt, Mendelssohn Bartholdy
Jordan/Mühlemann, Johannsen,Lehmkul, Güra, Volle; Wiener Symphoniker, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien

So 20.10., 19.30
Großer Saal
20 Jahre Bach Consort, Dubrovsky/Karthäuser, Genaux, Wey, Boesch, Bach Consort Wien

Wiener Konzerthaus
3., Lothringerstraße 20, 01/242 002, *www.konzerthaus.at*

Do 5.9., 19.00
Großer Saal
Mozart: Le nozze di Figaro, Currentzis/Bondarenko, Scherbachenko, Kulchynska, Esposito, Murrihy; musicAeterna orchestra & chorus of Perm Opera

Sa 7.9., 19.00
Großer Saal
Mozart: Don Giovanni, Currentzis/Tiliakos, Pavlova, Tarver, Scherbachenko, Ketelsen, Lloyd; musicAeterna orchestra & chorus

Mo 9.9., 19.00
Großer Saal
Mozart: Così fan tutte, Currentzis/Pavlova, Murrihy, Suchkov, Lei, Kasyan, Wolff; musicAeterna orchestra & chorus

Mo 16.9., 19.30
Großer Saal
Elīna Garanča, Chichon/Wiener Kammer Orchester; Verdi, Puccini, Cilea, Sorozabal, Grieg, Gastaldon, Suppé, Gardel, Gimenez

Fr 20.9., 19.30
Großer Saal
Sibelius: Symphonie Nr. 4 a-Moll
Mahler; Symphonie Nr. 4 G-Dur
Harding/Karg; Wiener Philharmoniker

So 22.9., 19.30
Mozart-Saal
Philharmonic Five: Orient Express Reloaded. Vom Naschmarkt bis nach Hokkaidō

Di 1.10., 19.30
Großer Saal
Operette Made in Austria, Theis/Raimondi, Lippert, Silberschneider, Dangl; O-MIA Jugendorchester, St. Florianer Sängerknaben

Mi 2.10., 19.30
Mozart-Saal
Liederabend Christian Gerhaher, Wolfram Huber
Britten, Brahms, Mussorgski

So 13.10., 19.30
Großer Saal
Verdi: Messa da Requiem, Wedam/Wenborne, Kushpler, Schneider, Martirossian, BAchCHor Wien, Bratislava Symphony Orchestra

Mo 14.10., 19.30
Großer Saal
Great Voices: Jonas Kaufmann /Rachel Willis-Sørensen: Mein Wien, Arien, Duette aus Strauß-Operetten sowie Wiener Lieder

Neue Oper Wien
www.neueoperwien.at 01/0699/107 459 07

26./28./29.9./1.10., 19.30, Museums-Quartier, Halle E
Eötvös: Angels in America, Oper
Kobéra/Oldag

Wiener Volksopernfreunde *www.vof.at*
in der Gesellschaft für Musiktheater, 9., Türkenstraße 19
01/534 98 200 (8.12.), 01/317 06 99 (9.12.)

So 13.10., 11.00
Künstlerportrait KS Kurt Rydl
Moderation: Oliver Thomandl

Theater an der Wien in der Kammeroper
1., Fleischmarkt 24, 01/588 30-0, *www.kammeroper.at*

1.(P)/3./5./9./11./14./16./18./20./23./30.10, 19.00
Gounod: Faust, Rizzi/Habjan/Wiener KammerOrchester (Orchesterfassung: L. Eröd)

Haus Hofmannsthal
3., Reisnerstraße 37, 01/714 85 33, *www.haus-hofmannsthal.at*

verlängert bis 13.12. Mo–Mi 10.00–18.00
Ausstellung Nicolai Ghiaurov, anlässlich der Wiederkehr seines 90. Geburtstags

Do 3.10., 19.00
Hommage an KS Carla Martinis
Liederabend und CD-Präsentation
Pfeffer-Martinis (Sopran), Schüssler (Klavier)

Di 15.10., 19.30
D'rauf gepfiffen: Kunstpfeifer Stefan Fleischhacker, Asahara (Klavier)
Opern-, Operetten- und Walzerhits

Sa 19.10., 19.00
Junge Schubertiade Wien

Di 22.10., 19.30
Walter Berry, Waldemar Kmentt und Eberhard Waechter zum 90. Geburtstag
Höhepunkte aus ihrem Schaffen in Wort, Bild und Ton mit Markus Vorzellner

MuTh – Konzertsaal der Wiener Sängerknaben
2., Augartenspitz 1, 01/347 80 80, *www.muth.at*

6./13./20.9./4./11./25.10., 17.00
Friday Afternoons
Konzerte der Wiener Sängerknaben

Di 17.9., 19.00
„Presse" Musiksalon, Moderation und Gastgeber: Wilhelm Sinkovicz

Mo 30.9., 19.30
In memoriam André Previn (1929–2019)
Wilhelm Sinkovicz, Franz Bartolomey/M. Bartolomey (Cello), Zeilinger (Klavier)

Do 3.10., 19.30
Tour de Tango
Stella Grigorian und Gustavo Beytelmann
Werke von Piazzolla bis Beytelmann

So 20.10., 11.00
Valentina Naforniţa: Benefizkonzert
Hahn (Violine), Dänemark (Moderation)
Matinée von Rotary & Rotaract Vienna International zu Gunsten eines Schulneubau-Projekts

Tipps

Kunst und Kultur – ohne Grenzen
01/581 86 40, *tickets@kunstkultur.com,*
Für FREUNDE immer 10% Ermäßigung!

jeden Sa bis 26.10. 20.30 (7.9., 21.00) Stephansdom — Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, Solisten des Wiener KammerOrchesters (außer 19.10.)

jed. Fr bis 4.10., 19.30 Michaelerkirche — Vivaldi: Die vier Jahreszeiten Wiener Kaiserquartett & Sologeige

Fr, Sa bis 12.10., 18.30 Kapuzinerkirche — Orgel & Trompete, Schobesberger, Mair Sondertermin: 3.10.

Zsolnay Verlag
in der Wiener Staatsoper, Teesalon

Mo 2.9., 19.00 Eintritt frei Teesalon — Adam Fischer im Gespräch mit Clemens Hellsberg inklusive Buchpräsentation: „Die ganze Welt ist ein Orchester"

Cineplexx • Oper im Kino • Live aus der Met •
Kinokassen, Ö-Ticket: 96096, Wien-Ticket: 58885
www.cineplexx.at/events/eventreihe/opera-und-ballett
Für FREUNDE (mit Mitgliedsausweis): Euro 29,80 statt 34,–

Sa 12.10., 19.00 — Puccini: Turandot, Nézet-Séguin/Zeffirelli/Goerke, Aronica, Burratto, Morris

Sa 26.10., 19.00 — Massenet: Manon, Benini/Pelly/Oropesa, Fabiano, Ruciński, Youn

Sa 9.11., 19.00 — Puccini: Madama Butterfly, Morandi/Minghella/He, Carè, Domingo, DeShong

Sa 23.11., 19.00 — Glass: Akhnaten, Kamensek/McDermott/Lárusdóttir, Bridges, Costanzo, Blake

English Cinema Haydn • Live aus dem Royal Opera House•
6., Mariahilferstraße 57, 01/587 22 62
www.haydnkino.at/Cinema/Specials/Opera bzw. Ballet
Für FREUNDE (mit Mitgliedsausweis): Euro 21,– statt 26,–

Di 8.10., 19.45 — Mozart: Don Giovanni, Haenchen/Holten/Schrott, Tagliavini, Byström, Behle, Rice

Do 24.10., 20.30 — Donizetti: Don Pasquale, Pidò/Michieletto/Terfel, Peretyatko, Hotea, Kwiecien

So 1.12., 14.00 — Tschaikowski: Der Nussknacker, Wright nach Iwanow/Cuthbertson, Bonelli

Lugner Kino • Live aus Paris •
15., Gablenzgasse 3
www.lugnerkino.at/events-angebote/opernuebertragungen/
Für FREUNDE (mit Mitgliedsausweis): Euro 21,– statt 26,–

Di 24.9., 19.00 — Verdi: La Traviata, Mariotti/Stone/Yende, Bernheim, Tézier

Di 8.10., 19.30 — Rameau: Les Indes Galantes, Alarcón/Cogitore/Divieilhe, Sempey, Devos, Crossley-Mercer, Fuchs

Di 17.12., 19.30 — Borodin: Prince Igor, Jordan/Kosky/Nikitin, Stikhina, Černoch, Ulyanow, Rachvelishvili

NIEDERÖSTERREICH

Bühne Baden
2500 Baden, Theaterplatz 7, 02252/22522, *www.buehnebaden.at*

Do 5.9., 19.30 Sommerarena — Arienabend Natalia Ushakova, Breznik/Ertl

So 22.9., 15.00 Max Reinhardt-Foyer — Operettencafé mit Helga Papouschek und KS Kurt Schreibmayer

19.10.(P)–22.11. Stadttheater — Mozart: Die Entführung aus dem Serail, Breznik/Lakner

Grafenegg
3485 Grafenegg 10, 02735/5500 -222, *www.grafenegg.com*

Sa 31.8., 19.15 Wolkenturm — Genia Kühmeier, Peter Ruzicka/Tonkünstler Orchester – Ruzicka, Strauss, Brahms

Festspielhaus St. Pölten
3100, Kulturbezirk 2, 02742/908 080 600, *www.festspielhaus.at*

Sa 5.10., 19.30 So 6.10., 16.00 Großer Saal — Prokofjew: Cinderella, Dronov/Maillot (Chor.), Les Ballets de Monte Carlo, Tonkünstlerorchester Niederösterreich

Sa 9.11., 19.30 — Janoska Ensemble, Thomas Gansch (Trompete) Revolution – From Vienna to Liverpool

Schloss Thalheim Classic
3141 Kapelln, Thalheim 22, 0664/64 64 303
www.schlossthalheimclassic.at

So 22.9., 15.30 Großer Saal — Mozart: La finta giardiniera Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker, SchülerInnen des Masterstudiums Oper der MUK

OBERÖSTERREICH

Landestheater Linz
Promenade 39, 0732/7611-400, *www.landestheater-linz.at*

21.9.(P)–17.10 BlackBox — Britten: The Rape of Lucrece, Suganandarajah/Horres

22.9.(P)–3.3. — Meyerbeer: Le Prophète, Poschner/Pfeil

11.10.(P)–2.7. — Millöcker: Der Bettelstudent, Reibel/Absenger

26.10.(P)–10.1. — Strawinski: Le Sacre du Printemps Tanzstück von Mei Hong Lin/Poschner

KÄRNTEN

Stadttheater Klagenfurt
Theaterplatz 4, 0463/54 0 64, *www.stadttheater-klagenfurt.at*

19.9.(P)–15.10. — Wagner: Tannhäuser, Carter/Bobée

31.10.(P)–16.11. — Verdi: Simon Boccanegra, Carter/Himmelmann

Tipps

BURGENLAND

classicEsterhazy 11.–22.9.
7000 Eisenstadt, 02682/65065, www.esterhazy.at/classic

So 15.9., 11.00
Schloss Esterházy
Liederabend Robert Holl, Zlotnikov, Bashkirova/Beethoven, Brahms, Bruch, Messiaen

Di 17.9., 19.30
Schloss Esterházy
Liederabend Marlies Petersen, Radicke Loewe, Brahms, Zemlinsky, Pfitzner u. a.

Do 19.9., 19.30
Schloss Esterházy
Joseph Haydn: Orfeo ed Euridice – L'anima del filosofo – Oper halbszenisch
Onofri/Pizzech/Labin, Amo, Adam, Bettini

Liszt Festival Raiding 11.–20.10.
7372 Raiding, 02619/51047, www.lisztfestival.at

Sa 12.10., 19.30
Lisztzentrum
Janoska Ensemble
Rhapsodie und Improvisation

Fr 18.10., 19.30
Lisztzentrum
Il CANTO – Frauenchor Novosibirsk
Dvořák, Kutrowatz, Rachmaninoff, Glinka u. a.

STEIERMARK

Musikverein Graz
Landhausgasse 12, 0316/829 924, www.musikverein-graz.at

So 13.10., 19.30
Stefaniensaal
Liederabend Piotr Beczala, Helmut Deutsch
Moniuszko, Karłowicz , Tschaikowski, Strauss

Oper Graz
Kaiser-Josef-Platz 10, 0316/8000, www.theater-graz.com

28.9.(P)–26.6. Verdi: Don Carlo, Lyniv, Merkel/Mijnssen

5.–31.10. Gounod: Roméo et Juliette, Burkert/Baur

19.10.(P)–2.2. Strauß: Die Fledermaus, Burkert, Merkel/von Mayenburg

Mo 21.10., 19.30 Stefan Mickisch erzählt und erklärt „Königskinder" von Engelbert Humperdinck

14.11.(P)–24.6. Prokofjew: Cinderella, Ballett, Gaudiano, Lyniv/Vollack

SALZBURG

Salzburger Landestheater • *Schwarzstraße 22,*
0662/871 512-222, www.salzburger-landestheater.at

21.9.(P)–20.12. Weber: Oberon, Arad/Kamm

2.11.(P)–7.12. Wagner: Lohengrin, Suganandarajah/Schwab

Sa 9.11., 19.00 Internationale Ballettgala

VORARLBERG

Schubertiade Schwarzenberg
6867 Schwarzenberg, 05576/72091 *www.schubertiade.at*

Fr 20.9., 20.00 Christian Gerhaher, Gerold Huber

Do 3.10., 20.00 Christiane Karg, Sabine Meyer, Malcolm Martineau

Fr 4.10., 20.00 Christoph Prégardien, Michael Gees

So 6.10., 20.00 Manuel Walser, Wolfram Rieger

TIROL

Tiroler Landestheater
Rennweg 2, 0512/520 74-0, *www.landestheater.at*

13.9.–3.11. Mozart: Don Giovanni, Beikircher/Schildknecht

28.9.(P)–11.1. Tauber, Ostermann: Die Schattenkaiserin, Musical zum Maximilianjahr 2019
Sofka/Reitmeier/Diamond

29.9.–1.12. Frida Kahlo – Nueva Pasión
Tanzstück von Enrique Gasa Valga

2.11.(UA)–15.2. The Tempest
Tanzstück von Enrique Gasa Valga

medizinisch-diagnostisches
LABOR DR. DOSTAL
www.labor-dostal.at
Ärztliche Leitung: Dr. Elisabeth Dostal, Dr. Tamara Kalhs

Öffnungszeiten: Mo - Do 7:00 - 16:30
Freitag 7:00 - 16:00
Blutabnahme: Mo - Fr 7:00 - 11:00

Terminvereinbarung für Spezialuntersuchungen
Saarplatz 9, 1190 Wien Tel: +43 1 368 24 72

- **Nahrungsmittelunverträglichkeiten**
- **Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren**
- **Fettsäurestatus** - Omega 3, 6, 9
- **Herz - Kreislauf - Risikofaktoren** (LDL-Subfraktion)
- **Immunprofil**
- **Schwermetalle**
- **Redox Serum Analyse**
  Dieser Test bildet Ihren Gesundheitszustand ab und ermöglicht eine individuelle Vitalstofftherapie.

ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE, IMMUNOLOGISCHE UND WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNGEN, gegründet von Univ.Prof.Dr. Viktor Dostal

In memoriam

FRANCO ZEFFIRELLI

12. Februar 1923 – 15. Juni 2019

Mit dem 1923 in Florenz geborenen Franco Zeffirelli verlor die Kunstwelt am 17. Juni einen der bedeutendsten Film- und Opernregisseure des 20. Jahrhunderts.

Kristine Opolais (Mimì) und Anita Hartig (Musetta) in Giacomo Puccinis *La Bohème* (c) Michael Pöhn/Wiener Staatsoper

An der Wiener Staatsoper inszenierte Franco Zeffirelli drei Mal: 1963 *La Bohème*, 1972 *Don Giovanni* und 1978 *Carmen*. Wobei *La Bohème* aus mehreren Gründen in die Staatsoperngeschichte einging: Die Premiere im November 1963 musste nämlich kurzfristig abgesagt werden, da Herbert von Karajan auf einem italienischen Souffleur (Maestro Suggeritore) bestand, was die hiesige Gewerkschaft der Bühnenarbeiter so in Rage versetzte, dass sie die Premiere platzen ließ.

Auch wenn diese *Bohème* nun über vier Jahrzehnte im Repertoire ist, sie bezaubert mit ihren wunderbar ästhetischen Bühnenbildern, den effektvollen Massenszenen und Kostümen auch heute noch genauso wie *Carmen*.

Beide Produktionen waren auch in der vergangenen Spielzeit wieder zu erleben und werden hoffentlich für immer im Repertoire des Hauses am Ring bleiben. ***rw***

© Helene Bauer

ELENA ZHIDKOVA

IM GESPRÄCH MIT THOMAS DÄNEMARK

SONNTAG
22.09.
14.00 UHR

radio klassik
STEPHANSDOM

Wien: 107,3
Graz: 94,2
www.radioklassik.at

Im Internet
via Livestream und
Radiothek

(Buch) Tipps

… AUS DER WELT DER OPERNFREUNDE

SPEZIALANGEBOT FÜR FREUNDE

Die Angelika-Prokopp-Sommerakademie der Wiener Philharmoniker präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Masterstudium Oper der MUK (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien) MozartOPER vom Feinsten.

Wilhelm Sinkovicz (Die Presse) über das Projekt: „Das junge Ensemble rückt die Musik und das, was sie zu sagen hat, wieder ins Zentrum."

Anmeldungen 1 bis 25
2 FREIKARTEN pro Mitglied

Anmeldungen 26 bis 50
2 REGIEKARTEN (á € 20) pro Mitglied

BUSTRANSFER jeweils € 14 pro Person

Infos und Anmeldungen unter verein@opernfreunde.at

www.SchlossThalheimClassic.at
Intendanz: Ing. Univ. Doz. Wolfgang Gratschmaier

DIE WIENER STAATSOPER – JAHRBUCH 2019

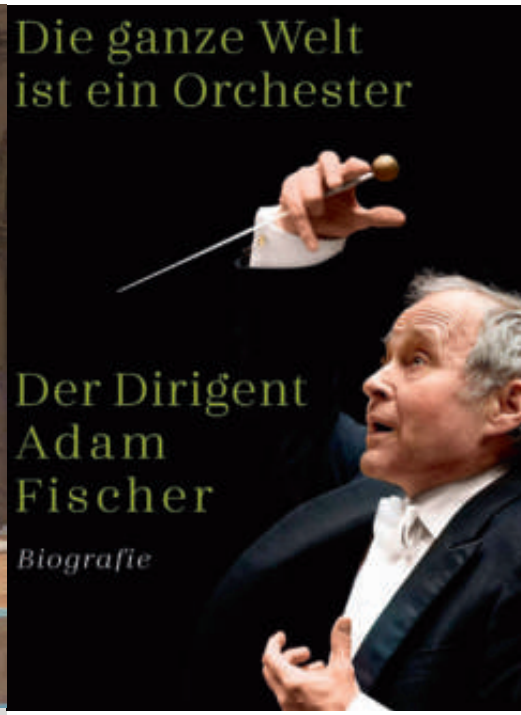
Herausgegeben von den Freunden der Wiener Staatsoper

Ab **5. September** im FREUNDE-Büro
Subskriptionspreis: € 25,– (gültig bis 5. September, danach € 30,–)

Künstlergespräche im O-Ton zum Nachlesen *Annette Dasch und Daniel Schmutzhard, Margarita Gritskova, Dmitri Korchak, René Pape, Andreas Schager sowie Christian Thielemann*

Rückblicke Faschingsbrunch mit Prof. Lotte Tobisch, Musical meets Opera 11 (zu Bodyguard), Impressionen von unserer Salon Opéra-Serie im Hotel Bristol sowie Bilder vom Jury- und Adventkonzert im Schlosstheater Schönbrunn

Beiträge zu den Premieren der aktuellen Saison
Komplette Besetzungen der Saison 2018/19
Umfassender Chronik-Teil



ALL THE WORLD'S A STAGE

…so der Shakespeare-Untertitel einer Biographie der besonderen Art, zum 70. Geburtstag (am 9. September) des Maestros ohne Starallüren. Der ungarische Historiker Andreas Oplatka hat viele Stunden mit dem humorvollen, mitteilsamen Menschenfreund und Querdenker verbracht, seine Geschwister, Wegbegleiter und MusikerInnen interviewt, dies alles durch akribische Recherchen ergänzt. Musikalität, Disziplin, Temperament, Umsicht und ansteckende Begeisterungsfähigkeit dieses „Anti-Dirgenten" im positiven Sinn vereinen sich mit dem politisch-interessierten Geist, dem resolut-ironischen, friedfertigen engagierten Bürger (er ist Mitglied der Helsinki-Kommission) mit gespaltenem Verhätnis zu seiner Heimat „Ich bin *auch* Ungar" (S 169). „Siegen soll nicht besiegen heißen."(S 264 ff.) lautet sein Lebensmotto. Musik und Politik bestimmen seit der Kindheit sein Leben, Die ganze Welt findet ihr winziges, aber getreues Abbild in den Verhältnissen in einem Klangkörper. ***za***

Paul Zsolnay Verlag Wien, 2019;
ISBN: 978-3-552-0594-2, 288 Seiten

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

SEPTEMBER

So 15.9., 17.30 Uhr, Wiener Staatsoper
Offenbach: Les contes d'Hoffmann
Vorbestellte Karten ab 27.8. im FREUNDE-Büro

So 22.9., 11.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Matinee: A Midsummer Night's Dream
Vorbestellte Karten ab 27.8. im FREUNDE-Büro

Fr 27.9., 16.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra zu A Midsummer Night's Dream
Bestätigungen vom Hotel Bristol

So 29.9., 11.00 Uhr, Ort: folgt
Künstlergespräch: Thomas Ebenstein
Karten ab 17.9. im FREUNDE-Büro

FREUNDE-Reise Hamburg Fr 27. – So 29.9.

OKTOBER

Sa 5.10., 12.00 Uhr, Hotel Bristol
Salon Opéra für Kinder zu Sylvia

Sa 5.10., 19.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Britten A Midsummer Night's Dream Neuproduktion
Vorbestellte Karten ab 17.9. im FREUNDE-Büro

Mi 9.10., 18.00 Uhr, AUSTRIA CAMPUS, Bank Austria
FREUNDE Generalversammlung 2019
Sonder-Führung (17 Uhr) möglich,
Anmeldung im FREUNDE-Büro, keine Kartenausgabe

So 13.10., 11.00 Uhr, Ort: folgt
Künstlergespräch: Kristine Opolais
Karten ab 1.10. im FREUNDE-Büro

Fr 25.10., 19.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Verdi: Macbeth Vorbestellte Karten ab 17.9. im FREUNDE-Büro

NOVEMBER

Mo 4.11., abends, Wiener Staatsoper
Ballett: Jewels Neuproduktion,
Vorbestellte Karten ab 15.10. im FREUNDE-Büro

Fr 15.11., 18.30 Uhr, Volksoper Wien
Lange: Das Gespenst von Canterville Neuproduktion
(Larsen, Winkler, Götz, Nelsen u. a.)
1 Karte pro Mitglied, Bestellschluss: 26.9.,
Karten ab 15.10. im FREUNDE-Büro

So 24.11., 11.00 Uhr, Wiener Staatsoper
Matinee: Orlando 1 Karte pro Mitglied, Bestellschluss: 26.9.,
Karten ab 15.10. im FREUNDE-Büro

Di 26.11., abends, Wiener Staatsoper
Tschaikowski: Eugen Onegin (Pinkhasovich, Rebeka, Breslik, Furlanetto)
1 Karte pro Mitglied, Bestellschluss: 26.9.,
Karten ab 15.10. im FREUNDE-Büro

DEZEMBER

Sa 14.12., abends, Wiener Staatsoper
Neuwirth: Orlando Neuproduktion
(Pintscher/Lindsey, Shawe, Jurenas, Haumann, Eichenholz u. a.)
1 Karte pro Mitglied, Bestellschluss: 26.9.,
Karten ab 12.11. im FREUNDE-Büro

Freunde der Wiener Staatsoper

A-1010 Wien, Goethegasse 1
Telefon (+43 1) 512 01 71
Telefax (+43 1) 512 63 43
verein@opernfreunde.at
www.opernfreunde.at
ZVR Zahl: 337759172

Öffnungszeiten
Mo/Mi 15.00–17.00 Uhr
Di/Do 15.00–19.00 Uhr
Fr/Sa 10.00–12.00 Uhr

16.–31.8.: Mo–Fr 10–12 Uhr

Impressum
Redaktion
Dr. Rainhard Wiesinger (Gesamtleitung),
Dr. Richard Schmitz, Elisabeth Janisch
Redaktionelle Gestaltung
Mag. Michaela Zahorik
Inserate
Dr. Thomas Dänemark
Lektorat Dr. Hubert Partl,
Dr. Ursula Tamussino
Layout/Konzeption
esterer-horn.at, Wien
Litho und Druck
„agensketterl" Druckerei,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

PR-Beratung
M2 Maydell GmbH
Bildnachweis
Helena Bauer, DG, Foto Fayer, Terry Linke,Elena Nezenceva, Maria Torshina, Julia Wesely,
Wiener Staatsoper/Michael Pöhn
Coverfotos: © Julia Wesely,
Martin Siebenbrunner
Redaktionsschluss
10.8.19, Besetzungs- und Programmänderungen, Druckfehler vorbehalten

Raiffeisen
Meine Bank
Kunst ist
Teil unserer Kultur.
Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

Immobilienkanzlei
SCHNEEWEISS
seit 1921

Bj. 1898, Arch. Wilhelm Stiassny / 1020 Wien

Unsere Leidenschaft ist das klassische Zinshaus. Wir arbeiten seit 1921 daran, diesen wertvollen Teil des Wiener Kulturguts zu erhalten. Für uns ist Ihre Immobilie ein essentieller Teil Ihres Vermögens, der durch unsere Expertise langfristig wachsen kann:

Investment — Beratung — Management — Verwaltung

MAG. WOLF-DIETRICH SCHNEEWEISS, MAS
Verwaltung, Management, Beratung, Investment

1010 Wien, Austria
Rathausplatz 4

www.schneeweiss.at